

Auch kleine Effekte und Orte führen zum Ziel

Zunächst möchte ich mich bei dir vorstellen: Mein Name ist Nora, eine heute junge Dame, die 2020 an etlichen Klimademonstrationen, Veranstaltungen rund um das Thema Nachhaltigkeit, Präventionen an Universitäten oder Schulen teilgenommen hat und nun überglücklich verkünden darf, dass wir im heutigen Jahr 2035, all die Klimaziele eingehalten haben und nun die Erderwärmung beziehungsweise der Klimawandel erfolgreich von uns Menschen gestoppt werden konnte.

Es ist ein harmonischer und warmer Frühlingstag, ein perfekter Tag um zurück in die Heimat zu kehren und dir das veränderte und umweltbewusste Leben vorzustellen:

Meine Reise beginnt in der Universitätsstadt Münster, in der ich seit einigen Jahren wohne. Von dort an fahre ich mit der nun kostenlosen Bahnverbindung in meinen Geburts- und Heimatort: Die Eifel. Schon auf dem Weg dorthin wird klar wie sich eine Welt und deren Menschen innerhalb von 15 Jahren ändern können. Die Grundstimmung äußert sich höchst gelassen und zufrieden, doch dazu erzähle ich dir später mehr, es ist Zeit für mich auszusteigen.

Die Eifel, ein wunderschöner Ort um sich zu erholen und wandern zu gehen. Ich entschlief mich dir zunächst eine kleine, von mir geliebte, Innenstadt zu zeigen. Ich schlendere die Marktstraße entlang und überall befinden sich kleine Lokale und Cafés, die ihr Sortiment auf den vegetarischen bis veganen Aspekt fokussieren. Die Menschen sitzen lachend, genüsslich und zufrieden auf einer der aus Plastikmüll hergestellten Stühle. Sie genießen ihr veganes Schokotörtchen und unterhalten sich entweder ausgelassen mit ihrer Umgebung oder lauschen lediglich dem Zwitschern der Vögel. Dieser Anblick bereitet mir direkt ein Lächeln aufs Gesicht. Am liebsten würde ich mich sofort zu den Bewohnern dieser Stadt setzen, doch für das von meiner Mutter geplante Picknick mit der ganzen Familie muss ich noch etwas im Markt besorgen.

Die Discounter, aber auch weitere kleine Märkte haben sich auf die unverpackte Ware konzentriert und verkaufen lediglich aus der Region. Ein wunderschönes Gefühl das Getreide in sein Säckchen oder Glas abzufüllen. Alles sieht so rein und natürlich aus. Gleichzeitig habe ich auch keine Angst mehr in meinem Körper Spuren von Mikroplastik wieder zu finden.

Auf dem Weg nach draußen fällt mir auf, dass mein Jutebeutel anfängt zu reißen. So ein Mist! Also mache ich mich auf den Weg in einen der Kettenläden, wo ich diesen damals erworben habe. Meines Erleichterns nach, haben die Läden nun alle, ein ethisches und umweltfreundliches Konzept eingeführt. Die gekaufte Ware kannst du nämlich jeder Zeit, wenn das schöne Sommerkleid zum Beispiel ein Loch bekommen hat, im Laden zur Reparatur oder für die Weiterproduktion von Textilien abgeben. Falls dein Kleidungsstück allerdings einwandfrei ist, du aber deinen Stil etwas ändern möchtest, wird das besagte Stück einfach für den Second-Hand-Kauf wieder auf die Stange gehangen. Ein wunderbares Konzept, wie ich finde. Ich lasse meinen Jutebeutel erstmal für die Reparatur hier, aber kaufe noch einen aus der „gebrauchten“ Ware, bestückt mit süßen kleinen Bienen, um die Lebensmittel heil nach Hause zu transportieren.

Bevor ich nach Hause gehe, entscheide ich mich noch für einen kleinen Spaziergang im Stadtwald, um dir noch mehr von all den potenziellen und bereichernden Erneuerungen auf dieser Welt zu zeigen. Auf dem Weg komme ich an der Hauptstraße vorbei, doch „Haupt“ kann man dies wohl nicht mehr nennen. Es sind kaum noch Verbrennungsmotoren unterwegs, viele Menschen sind auf den kostenlosen öffentlichen Nahverkehr umgestiegen, der entweder durch Elektro oder dem innovativen Biomüll betrieben wird. Biomüll? Das mag für den ein oder anderen ein wenig verwirrend klingen, doch in den 15 Jahren haben es Forscher geschafft den Biomüll mit einer speziellen Konzentration, die chemisch hergestellt wird, aber keine Gefahr für Leib und Seele darstellt, zu mischen. Diese dient als eine Art „Treibstoff“ für den Motor. Doch es handelt sich natürlich um keinen Verbrennungsmotor. Es ist ein Geflecht aus den Materialien der alten Autos und die Konzentration im Biomüll spielt diesem vor, das „Benzin“ zu sein, was es braucht, wodurch die Busse einwandfrei mehrere Kilometer fahren können.

Natürlich wurden die Tankstellen auch umgerüstet, statt Benzin, Diesel oder sonstige Umweltsünder befinden sich in den Tanksäulen das Gemisch aus der besagten Konzentration und dem Biomüll. Dieser wird auch ganz einfach alle zwei Wochen durch den Mülldienst an den Häusern abgeholt aber auf direktem Weg zur Tankstelle befördert.

Am meisten allerdings kommen die Menschen entweder mit ihrem Fahrrad oder zu Fuß von einem Ort zum anderen. Daher sind die Straßen auch viel fahrradfreundlicher. Es gibt größere Wege für dieses Transportmittel und etwas, was mir auch direkt ins Auge fällt sind die kaum vorhandenen Parkplätze.

Viele Autoparkplätze wurden entweder für Fahrradständer umgebaut oder dort befinden sich nun Grünflächen mit Bienenhotels. Es liegt im Ermessen aller Menschen, eine insekten- und bienenfreundliche Umgebung zu schaffen. Doch nicht nur die Parkplätze haben sich dafür verändert, alle Flachdächer wurden mit Grünanlagen ausgestattet, um somit die Artenvielfalt zu schützen. Ansonsten findest du übrigens auf all den anderen Dächern Solaranlagen, dessen Strom auch direkt in das eigene Haus umgesetzt wird.

Oh, wie schön! Der Stadtwald erscheint in seinem saftigen Grün wie lange nicht mehr. Und auch der Himmel erleuchtet im kräftigsten Blau, was man fast als hollywoodreif betiteln kann. Die Farben und Gerüche, es ist ein Zusammenspiel aus Allem, was uns zeigt, wie erfolgreich wir mit den Klimaschutzmaßnahmen doch sind. Ach, und hör da! Ein Kuckuck! Den habe ich das letzte Mal gehört als ich 11 Jahre alt war. Die Tiere sind nicht mehr vor dem Aussterben bedroht und zeigen sich immer häufiger.

Ich möchte dir mit meiner kleinen Reise zeigen, wie sehr sich das Kämpfen um eine bessere Welt lohnt. Es besteht ein harmonisches und bewussteres Miteinander. Die Menschen achten auf ihre Ernährung und leben gesünder. Dadurch gibt es weniger Kranke und ein sehr wichtiger Faktor und Ergebnis ist auch, dass sich die mentale Gesundheit um ein vielfaches verbessert hat. Ein umweltbewusstes Leben kann so viel erreichen!

Außerdem wollte ich dir zeigen, dass sich auch in den kleinsten Orten so viel verändern kann und dass besonders die Veränderung in deiner lokalen Heimat und Region zum Klimaschutz beitragen kann. Es sind nicht immer die großen Städte und Länder. Nein, auch das Bestreben in jedem Örtchen ist äußerst wichtig um die Klimaziele einhalten zu können und den Erhalt jeder Spezies, besonders die des Menschen zu sichern.